

weingarten im **Blick**

Amtsblatt
der Stadt Weingarten

Ausgabe 34/2021
Freitag, 19. November 2021

Diese Ausgabe erscheint
auch online

Denkmal für das Ende des Bauernkriegs und den Weingartener Vertrag

Der Förderverein plant ein Monument zum Weingartner Friedensvertrag vor knapp 500 Jahren.



Der Vorstand setzt sich zusammen aus: v.l.n.r. Prof. Dr. Hans Ulrich Rudolf, 1. Vorsitzender, Margret Welsch, Schriftführerin, Rolf Bindig, 2. Vorsitzender, Ronald Gässler, Kassierer

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Seite 3:

Stadtentwicklungskonzept

Der Gemeinderat hat das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ISEK 2040 abgesegnet.

Seite 4:

Alarmstufe ausgerufen

Aufgrund der dramatischen Entwicklung werden die Corona-Regeln verschärft.

Seite 4:

Kindergarten erweitert

Der Kindergarten St. Elisabeth hat Räume für seine neue Außengruppe bezogen.

Mit einem Denkmal will Weingarten im Jubiläumsjahr 2025 das herausragende historische Ereignis der Unterzeichnung des Weingartener Vertrages würdigen, der vor 500 Jahren den Deutschen Bauernkrieg in Oberschwaben beendet hat. Zur Finanzierung des Monuments, das für Freiheit und Gerechtigkeit steht, ist nun ein Förderverein gegründet worden. Die große Spendensumme von 200.000 bis 250.000 Euro ist aufzubringen. Dabei setzen die Vereinsgründer auf Unterstützung aus Gesellschaft und Wirtschaft.

„Es ist höchste Zeit, diesem einzigartigen Friedensvertrag im Bauernkrieg ein würdiges Denkmal zu errichten“, betont der Historiker Prof. Dr. Hans Ulrich Rudolf, der Erste Vorsitzende des „Vereins zur Förderung eines Denkmals für den Weingartner Vertrag“. Das Monument soll mit Hilfe des Fördervereins auf breite Resonanz in der Gesellschaft stoßen und von ihr sowie von Unternehmen mitgetragen werden. Schon seit Jahren ist ein Denkmal, das an eines der bedeutendsten Ereignisse der Stadtgeschichte erinnert, im Gespräch, zumal die Bauernkrieg-Wandmalerei am Neuburgerhof am Münsterplatz, dem heutigen Café Max, 2008 einem Brand zum Opfer gefallen ist.

Der Weingartener Vertrag ist ein historischer Meilenstein im Deutschen Bauernkrieg. Dabei handelten die Aufständischen in Oberschwaben im Jahr 1525 mit dem schwäbischen Bund - im Gegensatz zu anderen deutschen Landschaften - einen Friedensvertrag aus. Damit hat sich - so Professor Rudolf - das einfache Volk erstmals erfolgreich als politische Kraft bewiesen. Dieser emanzipatorischen Errungenschaft soll nun ein Denkmal gesetzt werden.

Eine erste große Spende von 12.000 Euro ist bereits eingegangen. Sie war der letzte Wille des in diesem Jahr verstorbenen Altlandrats Dr. Guntram Blaser, einem glühenden Verfechter dieses Denkmals, das auf den Münsterplatz kommen soll. Neben dem Förderverein kümmert sich eine Projektgruppe um das künstlerische Auswahlverfahren. Der Gemeinderat wird dann letztlich entscheiden. Der Mitgliedbeitrag für den Förderverein beträgt 20 Euro. Anmeldung bei Dr. Larissa Düchting vom Kulturamt, Tel.: 0751 / 405 255, Email: l.duechting@weingarten-online.de

Text: Margret Welsch

Bild: Stadtverwaltung